

Richtig heizen mit Holz

Gesundheit bewahren, Geld sparen!

www.tirol.gv.at/richtigheizen



tirol
Unser Land



Eine Umweltinitiative des Landes Tirol
in Zusammenarbeit mit den Gemeinden,
Energie Tirol und weiteren Kooperationspartnern.

Richtig heizen mit Holz



Für eine schadstoffarme Verbrennung sollten in händisch beschickten Einzelöfen, wie Kamin- und Kachelöfen, so schnell wie möglich hohe Temperaturen erreicht werden. Denn erst bei ausreichend hohen Temperaturen wird die Bildung von Schadstoffen im Rauchgas minimiert.

Was ist zu beachten?

Ausschließlich unbehandeltes und trockenes Holz verwenden.

Von oben und mit ausreichend Luftzufuhr anzünden.

Für einen sicheren Betrieb den Ofen regelmäßig warten.

Falsches Heizen mit Holz ...

- ... **verursacht hohe Kosten** durch geringeren Wärmegewinn und Sanierungsbedarf.
- ... **belastet die Atemluft** durch gesundheitsgefährdende Schadstoffe, allen voran durch Feinstaub.
- ... **schädigt Ofen und Kamin** durch Kondensate und Ablagerungen von Ruß und Teeren und kann im schlimmsten Fall zu einem unkontrollierten Kaminbrand führen.

Richtiges Anheizen: Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung



Den Ofenraum von Asche säubern.



Luft- und Drosselklappen ganz öffnen.



Das Holz locker in den Brennraum schichten.



Anzündhilfe auf den Brennholzstapel legen.



Holzspäne gekreuzt darüber platzieren.



Von oben anzünden.



Durch ausreichend Luftzufuhr rasch helle, hohe Flammen herstellen.



Ein kräftiges Feuer garantiert einen guten Abbrand.



Luftzufuhr erst drosseln, wenn sich ein schöner Glutstock gebildet hat.



Tipp

Eine regelmäßige Reinigung, Wartung und Kontrolle des Ofens durch den Rauchfangkehrer bringt Sicherheit und einen hohen Wärmeertrag. Alte Einzelöfen verbrauchen viel Brennmaterial, verursachen hohe Feinstaubemissionen und sollten deshalb ausgetauscht werden.

Warum von oben anzünden?

Um möglichst rasch hohe Temperaturen zu erreichen, empfehlen ExpertInnen, das Brennholz in Einzelöfen von oben anzuheizen. Das erscheint auf den ersten Blick ungewöhnlich, reduziert aber wesentlich den Schadstoffausstoß. Warum das so ist, kann an einer Kerze beobachtet werden: Die entstehenden Gase strömen durch die heiße Flamme nach oben und brennen dadurch vollständig aus. Das Feuer ist bereits nach wenigen Minuten rauchfrei.

Welche Anzündhilfen werden empfohlen?

Zum Anzünden in Wachs getränkte Holzwolle oder eine andere Anzündhilfe verwenden. Die Holzwolle auf den Brennstoffstapel im Feuerraum legen und kleine Holzspäne am besten kreuzförmig darüber platzieren. Das Naturprodukt Holzwolle hat eine lange Brenndauer und ist im Fachhandel erhältlich. Zum Anzünden kein Papier oder Kartonagen verwenden, auch sie verursachen Schadstoffe.



Wie regelt man die Luftzufuhr?

Für ein kräftiges Feuer ist eine ausreichende Luftzufuhr entscheidend. Dazu noch vor dem Anzünden Luft- und Drosselklappe ganz öffnen und Brennholz mit genügend Abstand einlegen. Helle, hohe Flammen signalisieren einen günstigen Abbrand. Klappen erst schließen, wenn sich ein schöner Glutstock gebildet hat. Beim Nachlegen Luftzufuhr wieder öffnen. Anders als bei Kachelöfen sollten beim Dauerbetrieb von Kaminöfen kontinuierlich ein bis zwei Holzstücke nachgelegt werden.

Bei entsprechendem Betrieb ist die zurückbleibende Asche weiß bzw. hellgrau und der Brennstoff ist vollständig verbrannt. Ständig verrußtes Glas bei Kaminöfen und schwarze Brennkammerwände weisen auf falsches Heizen hin.



Tipp

Holzbricketts haben einen hohen Heizwert, sind trocken und einfach in der Handhabung und Lagerung. Wegen des hohen Heizwerts ist auf die Stückzahl, die in den Brennraum geschichtet wird, zu achten (siehe Betriebsanleitung des Ofens). Außerdem ist durch die dichte Pressung der Bricketts eine gute Anzündhilfe besonders wichtig.



Das optimale Brennholz

Für einen optimalen Wärmegewinn sind Wassergehalt, Größe sowie verwendete Holzart entscheidend.

Je feuchter das Holz, desto weniger Wärme

Um den für die Verbrennung idealen Wassergehalt von 15 bis 20 Prozent zu erreichen, sollte das Holz etwa zwei Jahre trocken gelagert worden sein. Am besten bereits als Stückholz. Nasses Holz erkennt man am höheren Gewicht, einer schwer entfernbaren Rinde und an erhöhter Dampf- und Rauchbildung beim Abbrand.

Der Wassergehalt des Holzes kann gegen einen geringen Unkostenbeitrag überprüft werden. Interessierte melden sich bitte bei der Landesinnung der Rauchfangkehrer Tirol, Meinhardstraße 14, 6020 Innsbruck, Telefon 0590905-1404.

Kleine Stückholzgröße

Auch die Stückgröße der Scheite beeinflusst den Verbrennungsprozess. Für händisch beschickte Einzel- und Kachelöfen ist Ofenholz mit einer Länge von 25 bzw. 33 cm zu empfehlen.

Fichte, Tanne oder Buche

Die gebräuchlichsten Brennholzarten in Tirol sind die Weichhölzer Fichte und Tanne sowie das Hartholz Buche. Weichhölzer brennen zwar rasch ab, sind jedoch günstiger und trocknen auch schneller. Harthölzer hingegen haben einen hohen Heizwert und eignen sich besonders für Kamin- und Kachelöfen.

Tipp

Holz nur im Fachhandel oder bei landwirtschaftlichen Betrieben erwerben. Achtung, halbtrockenes Holz nur kaufen, wenn die Möglichkeit besteht, das Holz auf den erforderlichen Wassergehalt zu trocknen. Auskunft zu bäuerlichen Brennstofflieferanten gibt die Landwirtschaftskammer Tirol.



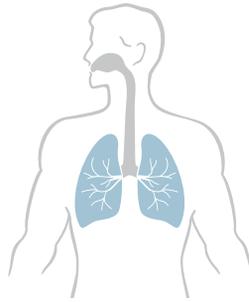


Illustration: iStockphoto.com

Feinstaub macht krank

Der Hausbrand ist im Winter neben dem Verkehr und der Industrie eine der Hauptursachen für die hohe Belastung unserer Atemluft mit Schadstoffen. Vor allem falsch angeheizte und alte Holzöfen verschlechtern die Luftqualität.

Hinzu kommen in Tirol die häufigen Inversionswetterlagen mit zu wenig Luftaustausch, die zur Anreicherung mit Schadstoffen führen. Besonders die kleineren Feinstaubteilchen sind problematisch. Sie werden von den oberen Atemwegen nicht zurückgehalten und können so tief in die Lunge eindringen. Mögliche Folgen sind Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen, die bis zu einer Verminderung der Lebenserwartung führen können.



Müllverbrennung ist gefährlich und strafbar!

Wer Abfall verbrennt, vergiftet Luft und Boden mit gefährlichen Substanzen wie Salzsäuregasen, Formaldehyd und krebserregenden Dioxinen. Die Giftstoffe werden nicht nur eingeatmet, sondern können über den Garten auch in den Nahrungskreislauf gelangen.

Müllverbrennung schädigt zudem Ofen und Kamin und führt zu hohen Sanierungskosten. Wer Hausmüll, Plastikabfälle, Altholz und behandeltes Holz verbrennt, muss darüber hinaus mit einer Verwaltungsstrafe rechnen.

Foto: iStockphoto.com





Wer beim Heizen ein paar einfache Hinweise beachtet, kann den heimischen Energieträger Holz als sparsame und klimafreundliche Wärmequelle nutzen und hat erhebliche Vorteile:

Mehr Geld durch weniger Heizkosten

Richtiges Anheizen mit naturbelassenem, trockenem Holz und regelmäßige Wartung können die Brennstoffkosten um bis zu einem Drittel senken.

Gesündere Luft durch weniger Schadstoffe

Unsachgemäßes Heizen setzt gesundheitsschädigende Luftschadstoffe frei und trägt wesentlich zur Feinstaubbelastung bei.

Größere Unabhängigkeit durch heimischen Energieträger

Heizen mit Holz ist klimafreundlich, bringt Unabhängigkeit von internationalen Energiemärkten und ist ein wichtiger Beitrag zu Tirols Energiezukunft.



Alte Öfen austauschen

Alte Einzelöfen verbrauchen viel Brennmaterial, verursachen hohe Feinstaubemissionen und sollten deshalb ausgetauscht werden. Beim Kauf oder Bau eines neuen Ofens auf das Österreichische Umweltzeichen achten. Es garantiert bei sachgemäßem Betrieb eine Anlagentechnik mit wenig Schadstoffbelastung. Besonders empfohlen werden Pelletsöfen sowie Kachel- und Kaminöfen mit automatischen Regelungen zur Anfeuerung.



Laufende Wartung und Kontrolle

Rußablagerungen verringern die Abgabe der Wärme und damit den Wirkungsgrad der Anlage. Der Ofen sollte deshalb immer wieder gereinigt werden. Aus Sicherheitsgründen sieht die Tiroler Feuerpolizeiordnung 1998 bei Feuerungsanlagen eine regelmäßige Kontrolle des Kamins durch die/den RauchfangekehrerIn vor.

Quellen:

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Website »Richtig heizen mit Holz«, www.richtigheizen.at.

Holzenergie Schweiz, Merkblatt »Richtig Anfeuern«, 2009.

Kanton Zürich, Baudirektion, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, Merkblatt »Feuern mit Holz – gewusst wie!«, 2007.

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Was ist beim Heizen mit festen Brennstoffen zu beachten? Neue Anforderungen an Kleinfeuerungsanlagen, 2010.

Umweltämter der Ostschweizer Kantone und des Fürstentums Liechtenstein, Arbeitsgruppe Luft, Website »FairFeuern«, www.fairfeuern.ch.

Umweltbundesamt, Heizen mit Holz. Ein Ratgeber zum richtigen und sauberen Heizen, 2007.

Wazula, Herbert / Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks – Zentralinnungsverband (ZIV), Beratungen und Überprüfungen nach 1. BImSchV, Seefeld in Tirol, Vortrag am 14.10.2011.

Zentralschweizer Umweltdirektionen, Merkblatt »Kontrolle von kleinen Holzfeuerungen«, 2007.

Weitere Informationen sowie ein Videofilm zum Thema sind unter www.tirol.gv.at/richtigheizen abrufbar.

Energie Tirol
Südtiroler Platz 4/3, 6020 Innsbruck
Servicenummer: 0512-589913-20, Fax: DW 30
E-Mail: office@energie-tirol.at
www.energie-tirol.at

